



Prüfungsschema: Verfassungsbeschwerde

A. Zulässigkeit

- I. **Zuständigkeit des BVerfG**, Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a GG; §§ 13 Nr. 8a, 90 BVerfGG
- II. **Beschwerdeführer/Beschwerdeberechtigung**, Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a GG; §§ 13 Nr. 8a, 90 Abs. 1 BVerfGG

1. Beschwerdefähigkeit

- natürliche Personen (+)
- juristische Personen i.V.m. Art. 19 III GG
 - = gewisse binnenorganisatorische Struktur und Fähigkeit zur internen Willensbildung
 - inländ. jur. Person des Privatrechts bei wesensgemäßer Anwendbarkeit (+ EU)
 - jur. Person des ÖffRechts grds. (-)
 - Ausnahme: grundrechtsdienende jur. Personen wie Universitäten, Rundfunkanstalten, Religionsgemeinschaften
 - Vattenfall-Urteil: EU-ausl. jur. Personen mit überwiegender Staatsbeteiligung (+), kein Konfusionsargument!

2. Prozessfähigkeit

- natürliche Personen
 - grds. ab Geschäftsfähigkeit
 - Minderjährige: Grundrechtsmündigkeit
 - Einsichtsfähigkeit hins. grundrechtlich geschützten Verhaltens
 - Art. 4 GG: RelKerzG – 14 Jahre
 - andernfalls Vertretung
- juristische Personen
 - Vertretung bspw. durch Geschäftsführer (GmbH), Vorstand (AG)

- III. **Beschwerdegegenstand**, Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a GG; § 90 Abs. 1 BVerfGG

- Legislativ-, Exekutiv-, Judikativakte

- IV. **Beschwerdebefugnis**, Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a GG; §§ 13 Abs. 1 Nr. 8a, 90 Abs. 1 BVerfGG

(0. mittelbare Drittwirkung der Grundrechte)

- *Bei Zivilurteilen strahlt die Werteordnung des Grundgesetzes zumindest in die Generalklauseln des BGB (§§134, 138, 242, 823, 826, 1004 BGB) aus, welche von den Zivilgerichten zu beachten sind.*



1. Möglichkeit der Grundrechtsverletzung
2. eigene, unmittelbare, gegenwärtige Betroffenheit
 - a) eigen: jedenfalls bei Adressatenstellung
 - b) unmittelbar: kein Vollzugsakt mehr erforderlich
 - Ausnahmen: Gesetz lässt keinen Entscheidungsspielraum (self-executing) oder bei Unzumutbarkeit (Bußgeld-, Strafvorschriften)
 - c) gegenwärtig: schon oder noch Betroffenheit
 - Ausnahmen: BeschwerdeführerIn ist zu nicht korrigierbaren Entscheidungen im Voraus gezwungen
 - bei Gesetzen grds. ab Verkündung

V. Rechtsschutzbedürfnis

1. Rechtswegerschöpfung
2. Subsidiarität
 - Alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, um eine Korrektur der geltend gemachten Grundrechtsverletzung zu erwirken oder zu verhindern, müssen ergriffen worden sein.

VI. Form und Frist, §§ 23 Abs. 1, 92 und 93 Abs. 1 oder Abs. 3 BVerfGG

- Schriftlich und begründet
- Monats- oder Jahresfrist

VII. Zwischenergebnis

B. Begründetheit

(0. Prüfungsmaßstab des BVerfG – nur bei Judikativakten!!!)

- *BVerfG ist keine Superrevisionsinstanz*
- *Beschränkung auf Überprüfung spezifischen Verfassungsrechts*

I. Grundrecht

1. Schutzbereich
 - a) persönlich
 - Jedermanns- oder Deutschengrundrecht
 - b) sachlich
2. Eingriff
 - klassischer / moderner Eingriffsbegriff
3. Verfassungsmäßige Rechtfertigung
 - a) Grundrechtsschranken
 - geschriebene Schranken
 - einfacher / qualifizierter Gesetzesvorbehalt



- ungeschriebene Schranken
 - verfassungsimmanente Schranken
 - Grundrechte anderer und objektive Verfassungsprinzipien
 - grds. auch gesetzliche Grundlage erforderlich!

- b) Verfassungsmäßigkeit des Schrankengesetzes (=Schranken-Schranken)
 - aa. Formelle Verfassungsmäßigkeit
 - bb. Materielle Verfassungsmäßigkeit
 - (1) Wesensgehaltsgarantie, Art. 19 Abs. 2 GG
 - (2) Einzelfallverbot, Art. 19 Abs. 1 Satz 1 GG
 - (3) Zitiergebot, Art. 19 Abs. 1 Satz 2 GG
 - (4) Bestimmtheitsgrundsatz, Art. 20 Abs. 3 GG
 - (5) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz, Art. 20 Abs. 3 GG

- c) *Verfassungsmäßigkeit der Gesetzesanwendung im Einzelfall, insbesondere Verhältnismäßigkeit*

C. Ergebnis